

Logfile
Nürnberg

Datum: 25.07. und 26.07.2008



Freitag, 25.07.2008

Exkursion, Institut für Geographie – Universität Würzburg

Abfahrt vom Hauptbahnhof Würzburg (9:40 Uhr)

Ankunft Hauptbahnhof Nürnberg (11:15 Uhr)

Nürnberg Hauptbahnhof

Der Nürnberger Hauptbahnhof ist ursprünglich als neugotisches Gebäude errichtet worden, wurde aber vom Architekten Karl Zenger im Jahr 1900 im Stil des Neubarock umgebaut. Prägend ist auch die Außenfassade aus Muschelkalk. Die Portale der einzelnen Hallen sind reich verziert und zeigen vor allem Symbole des technischen Fortschritts. Der Saal, in dem sich heute das Reisezentrum befindet, wurde 1904/1905 von Bruno Paul im Jugendstil gestaltet (Teilbereiche der Wände mit detaillierten Mosaikflächen, Decke ist mit dezentem Stuck verziert). Der Jugendstilsaal ist einer der wenigen Bereiche des Bahnhofs, der die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg überstanden hat.

Der Hauptbahnhof Nürnberg, der größte Bahnhof Nordbayerns und der einzige Fernbahnhof der Stadt, ist ein wichtiger Knotenpunkt im süddeutschen Bahnnetz. Fast alle von München nach Norden führenden Fernverkehrsverbindungen laufen heute gebündelt über die Schnellfahrstrecke nach Nürnberg und teilen sich erst hier auf. Der Hauptbahnhof liegt am Schnittpunkt verschiedener ICE-, IC- und Eurocity-Linien. Fernzüge fahren von hier in

.....**SpaceFlaneur** _____

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

zahlreiche Großstädte und Ballungsgebiete Deutschlands. Nachtzugverbindungen führen nach Kopenhagen, Wien Prag, Moskau an die Ostsee usw.
Darüber hinaus ist der Hauptbahnhof eine zentrale Drehscheibe im Nürnberger Nahverkehr (S-Bahnen und U-Bahnhof).

Bahnhofstraße

American Bavaria Hotel (→ Großhotel der NSDAP erbaut 1935/36, nach dem 2. Weltkrieg ein Hotel der US Army)

Le Méridien Grand Hotel Nürnberg (→ **Grand Hotel, Gästehaus der NSDAP**)

In der Lobby Einführung ‚Nürnberg – Stadt der Reichsparteitage‘

Königstorgraben, Info-Center Nürnberg am Königstor

Frauentorgraben, Pillenreuther Straße, Eilgutstraße

Hotel Sheraton Carlton (→ **Hotel Fränkischer Hof, Hotel der NS-Presse**)

Hotel Am Dammtor (<http://www.hotel-am-dammtor.de/>)

Tafelhofstraße, Frauentorgraben, Richard-Wagner-Platz

Opernhaus

Frauentorgraben, Ecke Weidenkellerstraße

Hotel Deutscher Hof (→ **Stammquartier von Adolf Hitler in Nürnberg; das Gebäude steht heute leer**)

Frauentorgraben

Direktion der AOK Mittelfranken (→ **Gesellschaftshaus des Industrie- und Kulturvereins** → *Nürnberger Rassegesetze*)

Plärrer(**Verkehrsknotenpunkt der Innenstadt**, mit Plärrer-Hochhaus der Städtischen Werke Nürnberg, EWAG; in unmittelbarer Nähe das Nicolaus-Copernicus-Planetarium)

→ früher Nürnberger Endstation der ersten deutschen Eisenbahn (Ludwigsbahn, „Adler“).

Auf dem Zentrum des Platzes steht seit 2007 das Zwangsarbeiter-Denkmal - ein Denkmal für die ca. 100.000 Zwangsarbeiter, die zwischen 1939 und 1945 in der fränkischen Metropole arbeiten mussten. Das Denkmal (über 3.000 Aluminium-Männchen halten sich symbolisch an den Händen) ist sowohl überirdisch, als auch unterirdisch zu betrachten. Es stammt von Prof. Hermann Pitz.

.....**SpaceFlaneur** _____

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

12:38 Uhr:

Fahrt mit dem Omnibus Linie 36 vom Plärrer bis zur Haltestelle Dokumentationszentrum Reichsparteitaggelände Nürnberg

(„Nürnberg erfahren - Zu 36 Sehenswürdigkeiten mit der Linie 36“)

Meistersingerhalle- Kultur- und Kongresszentrum

(<http://www.meistersingerhalle.nuernberg.de/>)

Ehemaliges Reichsparteitaggelände

Luitpoldhain: Luitpoldhalle 1942 zerstört Nutzung für Kongressveranstaltungen während der Reichsparteitage, Luitpoldarena mit Tribüne 1933-1936; Rückbau in einem Park nach 1945. Die Ehrenhalle am Luitpoldhain wurde zum Gedenken an die Gefallenen des 1. Weltkriegs 1930 von Oberbürgermeister Hermann Luppe eingeweiht. Die Nationalsozialisten nutzten den Luitpoldhain und die Ehrenhalle für ihre Inszenierung des Totenkults für die Gefallenen des 9. November 1923, dem Hitlerputsch. Damals kamen 16 Putschisten aus den eigenen Reihen ums Leben. Nach 1945 dient die Ehrenhalle wieder dem Gedenken an die Gefallenen des 1. und auch des 2. Weltkriegs.

Dokumentationszentrum in der Kongresshalle

(<http://www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum>, - Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“)

Rundgang durch das Reichsparteitaggelände:

Kongresshalle, Innenhof (→ größtes erhaltene Beispiel der NS-Herrschaftsarchitektur)

Bayernstraße, entlang des Große Dutzendteiches, Gaststätte Wanner, Beuthener Straße

Zeppelfeld (→ Aufmarschgelände für bis zu 200.000 Menschen) mit **Zeppelintribüne** (erbaut nach dem Vorbild des antiken Pergamonaltars)

Karl-Steigelmann-Straße, **easy-credit-Stadion** (vormals **Frankenstadion**, → während der **Reichsparteitage Aufmarschplatz der Hitler-Jugend**), Kurt-Leucht-Straße, Otto-Ernst-Schweizer-Straße

Große Straße (mit Granitplatten gepflasterte Aufmarschstraße, Ausrichtung auf die Kaiserburg in der Altstadt → Verbindung zwischen der „Stadt der Reichtage“ und der „Stadt der Reichsparteitage“)

Messegelände der Messe Nürnberg (<http://www.nuernbergmesse.de/>)

Industrielle Entwicklung Nürnbergs, Nürnberg als Europäische Metropolregion

(<http://www.em-n.eu/>);

Nürnberg, die Spielzeugstadt (Spielwarenmesse International Toy Fair,

<http://www.spielwarenmesse.de/>)

.....**SpaceFlaneur** _____

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

Deutsches Stadion (→ Albert Speer plante ein Stadion mit über 400.000 Plätzen, der Bau ist nicht über die Grundsteinlegung hinausgekommen)

Silbersee (ein Teil der Baugrube des Deutschen Stadions), **Silberbuck** (Schuttberg aus den Trümmern der zerbombten Altstadt)

Münchener Straße, Bauernfeindstraße

14:45 Uhr

Rangierbahnhofsiedlung

Eisenbahnersiedlung am Nürnberger Rangierbahnhof: Wohnkolonie, die ab 1905 von der Königlich-Bayerischen Staatseisenbahn erbaut wurde. Die Pläne des Münchener Architekten German Bestelmeyer wurden der *Deutschen Gartenstadtgesellschaft* und der *Garden City Association* vorgelegt und für gut befunden

Erörterung über Merkmale einer Gartenstadt und Diskussion über die Gartenstadtidee

Planetenring

Parkwohnanlage Zollhaus (entstanden zwischen 1956 und 1966 östlich der alten Rangierbahnhofsiedlung → herausragendes Beispiel für die architektonischen Leitlinien des Wohnungsbaus in den 1960er Jahren)

Diskussion über die moderne Wohnbauarchitektur und Verweis auf die Auszeichnung sechs Berliner Siedlungen zum Unesco-Weltkulturerbe (Gartenstadt Falkenberg, Schillerpark-siedlung, Hufeinsensiedlung, Wohnstadt Carl Legien, Weiße Stadt, Siemensstadt)

Sonnenstraße

Langwasser (Trabantenstadt für 40.000 Einwohner mit einem geometrischen Straßensystem, eigenem Zentrum und eigenem Gewerbegebiet) und **Frankeneinkaufszentrum**
- ist entfallen

U-Bahnhof Bauernfeindstraße – U1 (Richtung Hardhöhe) bis Lorenzkirche

Nürnberger Altstadt

Freies Flanieren durch die Altstadt

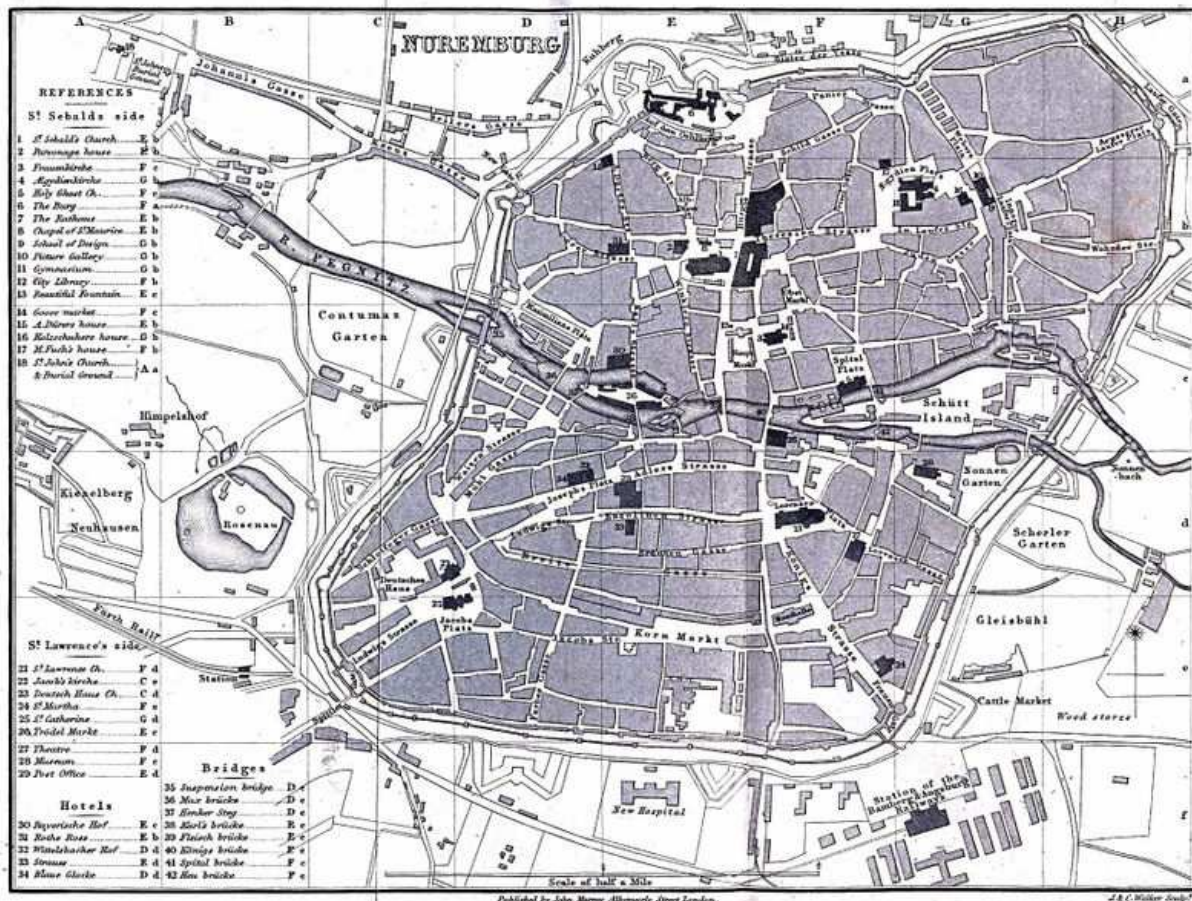
Die Altstadt befindet sich unterhalb der Nürnberger Burg, das Wahrzeichen der Stadt Nürnberg. Diese besteht eigentlich aus drei Burgen: Kaiserburg, Burggrafenburg und eine reichsstädtische Burganlage. Die fast fünf Kilometer lange Stadtmauer ist – im Gegensatz zu vielen anderen Städten - fast vollständig erhalten geblieben. Der Festungscharakter von Nürnberg wurde erst 1866 vollständig aufgehoben. Danach lagen auch Pläne für den Abbruch der Stadtmauer vor. Dies wurde aber von der Bürgerschaft Nürnbergs verhindert.

.....**SpaceFlaneur** _____

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

Die Altstadt ist durch die Pegnitz zweigeteilt: im Norden die Sebaldler Altstadt, südlich der Pegnitz die Lorenzer Altstadt.

Hauptsehenswürdigkeiten in der Altstadt sind neben den Burganlagen: das Albrecht-Dürer-Haus, der Dürerhase (eine Bronzeplastik von Jürgen Goertz, 1984), die Felsenkeller und Kasematten, der Kettensteg, die Sebalduskirche, das Stadtmuseum Fembohaus, das Rathaus mit den mittelalterlichen Lochgefängnissen, der Hauptmarkt mit dem Schönen Brunnen, die Frauenkirche, die Lorenzkirche usw.



Nürnberg 1858

(aus John Murray: A Handbook for Travellers in Southern Germany, Eighth Edition. London, 1858)

17:15 Uhr

Treffpunkt Königstor

Ende der Exkursion

Königstor

Königstorturm, **Handwerkerhof** (ehemaliger Waffenhof, Geschäfte und Gaststätten sind anlässlich der Feierlichkeiten zum Dürerjahr 1981 entstanden; <http://www.handwerkerhof.de>)
Luitpoldstraße

.....SpaceFlaneur

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

Neues Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design (im Jahr 2000 fertiggestellter Neubau des Architekten Volker Staab mit einer hundert Meter langen Glasfassade; - <http://www.nmn.de/>)

Frauentormauer (→ Rotlichtbezirk in der Nürnberger Altstadt)

Spittlertorturm, Ludwigstor, Fürther Tor, Spittlertormauer, Westtor, Mohrengasse

Kreuzgassenviertel (Beispiel für postmoderne Architektur in der Altstadt, Obere Kreuzgasse, Untere Kreuzgasse, Kaspar-Hauser-Platz)

Kettensteg über die Pegnitz (erst frei schwebende Flussbrücke Deutschlands, erbaut von dem Nürnberger Mechaniker Konrad Georg Kuppler)

Nägeleinsplatz, Maxplatz, Am Hallertor, Neutormauer, Neutorturm, Neutorstraße, Lammsgasse, Albrecht-Dürer-Straße, Agnesgasse

Hotel Agneshof

20.00 Uhr

Agnesgasse, **Dürer-Denkmal** (auf dem einstigen Milchmarkt, seit 1840, → erstes Denkmal in Deutschland, das einem Künstler gewidmet war, eines der ersten Denkmäler, die weder einem Kaiser noch einem anderen Herrscher gewidmet waren)

Bergstraße, Obere Schmiedgasse

Dürerhase – provokante Bronzeplastik von Jürgen Goertz, seit 1984

Albrecht-Dürer-Haus, Irrestraße, Geiersberg,

Kettensteg-Biergarten an der Pegnitz

Kaspar-Hauser-Platz

Henkersteg (Der Henkersteg wurde 1457 als Holzsteg errichtet; er wurde 1954 rekonstruiert. Vom 16. bis zum 19. Jahrhundert wohnte im Turm und dem gedeckten Holzsteg über der Pegnitz der Henker. Der Henker musste innerhalb der Stadt abgesondert wohnen, da seine Tätigkeit als „unehrlich“ angesehen wurde.)

Trödelmarkt („Ihre Einkaufsinsel“ - <http://www.nuernberg-troedelmarkt.de/>)

Karlstraße, Albrecht-Dürer-Straße, Agnesgasse

Samstag, 26.07.2008

Agnesgasse, Bergstraße

Sebalduskirche: ursprünglich eine spätromanische Pfeilerbasilika, später mehrfach erweitert und umgebaut; im Inneren der Kirche Schwarz-Weiß-Photographie von den Zerstörungen durch die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg. Einzelkunstwerke, z.B. der „Fürst der Welt“ (Plastik eines Mannes, dessen Rücken von Maden und Würmern zerfressen ist), und das Sebaldusgrab (aus Teilen zusammengesetzter Messingguss, aus der Werkstatt von Peter Vischer, 1508-1519, bedeutendster Erzguss der deutschen Kunst).

Rathaus: 1616 bis 1622, von Jakob Wolff d. J. entworfener Bau mit deutlichen italienischen Einflüssen

Ausstellung mit Grafiken von Fritz Henry Oerter, Stadtgrafiker Nürnbergs von 1949-1991)

Hauptmarkt mit Schönem Brunnen und Frauenkirche:

einst der größte gepflasterte Marktplatz nördlich der Alpen, Standort des Christkindlesmarktes.

Früher befand sich hier das erste jüdische Ghetto Nürnbergs, das bei einem Pogrom 1349 zerstört wurde. Die Frauenkirche wurde auf den Trümmern der Synagoge erbaut.

Während des Nationalsozialismus hieß der Hauptmarkt Adolf-Hitler-Platz. Hier wurden 1935 die Nürnberger Gesetze verkündet (siehe z.B.

<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/antisemitismus/nuernberg/index.html>).

Schöner Brunnen: ca. 19 m hoher Brunnen in Form einer gotischen Kirchturmspitze; erbaut von Heinrich Beheim 1385–1396. Seitdem mehrmals restauriert, heute eine knapp hundert Jahre alte Kopie aus Muschelkalk in farbenfroher Bemalung zu sehen (die wenigen erhaltenen Reste des steinernen Originals befinden sich im Germanischen Nationalmuseum). Die vierzig farbig bemalten Figuren des Brunnens stellen in vier Stockwerken das Weltbild des Heiligen Römischen Reiches dar (die Philosophie und sieben freie Künste, die vier Angelisten und die vier Kirchenväter, die sieben Kurfürsten und die neun Helden, Moses und sieben Propheten). In zwei der acht Gitter sind drehbare Ringe eingebracht – einer aus Eisen und einer aus Messing. *Welcher der beiden Ringe gilt als Glücksbringer?*

Waaggasse, Augustinerstraße, Karlstraße

Spielzeugmuseum (Gebäude mit Renaissancefassade)
mit Ausstellung: Maßstab 1 x X. Die Welt im Modell

„Nürnberg war und ist eine Spielzeugstadt von Weltgeltung: Ihre Tradition reicht von den ‚Dockenmachern‘ (= Puppenmachern) des Mittelalters über herausragende Zinnfigurenhersteller und die zahlreichen Blechspielzeugfabrikanten des Industriezeitalters bis hin zur Internationalen Spielwarenmesse, der weltweit bedeutendsten Fachmesse ihrer Art.“

<http://www.museen.nuernberg.de/spielzeugmuseum/index.html>

.....**SpaceFlaneur** _____

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

café la kritz im Spielzeugmuseum

(<http://www.cafelakritz.de>)

14.30 Uhr – mit dem Auto
Neutor, Neutorgraben, in den Stadtteil St. Johannis
Johannisstraße

Johannisfriedhof: einer der künstlerisch und kulturgeschichtlich bedeutendsten Friedhöfe Europas; künstlerisch mit wertvollen Bronzeepitaphien gestaltete, liegenden (genormte) Grabsteine und Grablegen berühmter Nürnberger aus vier Jahrhunderten (u.a. Albrecht Dürer, Anselm Feuerbach. Bis zu den großen Pestepidemien wurden in Nürnberg die Verstorbenen in den Friedhöfen um die beiden Pfarrkirchen St. Sebald und St. Lorenz begraben. Im Jahre 1518 fasste der Nürnberger Rat den Beschluss, dass die Toten nur noch außerhalb der Stadtmauer beerdigt werden, die der Sebalder Seite auf dem Johannisfriedhof. Wegen der zahlreichen Rosenbüsche wird der Friedhof auch Rosenfriedhof genannt

Lindengasse, Großweidenmühlstraße, **Hallerwiese** (der erste öffentliche Park Nürnbergs)

Spaziergang durch St. Johannis

Kleinweidenmühle Die Kleinweidenmühle bestand ehemals aus zwei Mühlenanlagen – einer Papier- und einer Mahlmühle. Die Gebäude der Papiermühle sind noch heute erhalten. Das ehemalige Gesindehaus der Örtelschen Weidenmühle wurde renoviert. Die Wasserbauten der Kleinweidenmühlen wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört und nicht wieder aufgebaut. Heute bezeichnet „Kleinweidenmühle“ den Nürnberger Stadtteil zwischen Gostenhof und St. Johannis.

Über einen Holzsteg kommt man zurück nach St. Johannis zur Hallerwiese
Riesenschritt

Hesperidengärten

Die heute noch erhaltenen Hesperidengärten befinden sich hinter den Häusern Johannisstraße 43-47 und 13. Diese Gärten wurden von reichen Nürnberger Patriziatsangehörigen angelegt, die seit dem späten Mittelalter in St. Johannis lebten. Ihr barocker Hang zur Repräsentation und zur Nachahmung der adeligen Gesellschaft veranlasste sie die ursprünglichen Gemüsegärten in prachtvolle, regelmäßig gegliederte Ziergärten mit Brunnen und Statuen umzuwandeln. Sie pflanzten dort sogar Zitrusbäume an, die für eine südländische Atmosphäre sorgten. Die Gärten sind Anfang der 80er Jahre von dem Bürgerverein St. Johannis wieder hergerichtet worden.

Die Hesperiden sind Nymphen der griechischen Mythologie. Sie hüteten in einem Garten einen Baum mit goldenen Äpfeln, den Gaia der Hera zu ihrer Hochzeit mit Zeus wachsen ließ. Die Äpfel verliehen den Göttern ewige Jugend.

Weiterfahrt über die Johannisstraße und entlang der Stadtmauer, zum Plärrer, weiter am Frauentorgraben bis zum Hauptbahnhof dann in die Bahnhofstraße, Allersbergerstraße, Köhnstraße bis zur Regensburger Straße

.....**SpaceFlaneur** _____

Frankfurt/Rhein-Main, Juli 2008

Regensburger Straße 336

Gebäude des Umspannwerks für das Reichsparteitaggelände

Heute mit Burger King-Restaurant!

Schmuckloser Zweckbau; an den Stirnseiten noch sichtbare Umrisse von Reichsadlern. Das Umspannwerk wurde 1936 gebaut, um das Reichsparteitaggelände mit Strom zu versorgen; so bezog auch der von Albert Speer inszenierte monumentale Lichtdom seinen „Saft“ aus diesem Gebäude.

Weiterfahrt über die Valznerweiherstraße, Zerzabelshofer Hauptstraße, Bingstraße zum

17:45 Uhr

Tiergarten Nürnberg (<http://www.tiergarten.nuernberg.de>)

Die Eisbärdame Flocke, Publikumsmagnet des Tiergartens und Liebling der Nürnberger, hat feste Zeiten, in denen sie der Öffentlichkeit gezeigt wird (siehe:

<http://www.tiergarten.nuernberg.de/v02/de/pub/index.html?navID=108&IDS=aQNhDI84>).

Wir haben Sie knapp verpasst.

Literatur

Geschichte für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte (2006): Junges Reisen in Nürnberg. Teil 1: Nürnberg im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. – Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Verkehrsverein Nürnberg (Hrsg.)

Geschichte für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte (2003): Junges Reisen in Nürnberg. Teil 2: Nürnberg im Nationalsozialismus. – Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Verkehrsverein Nürnberg (Hrsg.)

Heisig, H. & P. Schwarz - Geschichte für Alle e.V. (1997): Junges Reisen in Nürnberg. Teil 4: Nürnberg in der Zeit der Industrialisierung. – Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Verkehrsverein Nürnberg (Hrsg.)

Heller, H. (1971): Nürnberg – Aussenviertel und Stadtrandbereich.. In: Heller, H. (Hrsg.): Exkursionen in Franken und Oberpfalz. – Geographisches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, S. 163-176.

Industriemetropole Nürnberg. In: Kraus, W. (Hrsg.) (2006): Schauplätze der Industriekultur in Bayern. – Verlag Schnell & Steiner, Regensburg, S. 105-136.

Kuhn, R. (2007): PastFinder Nürnberg. Stadt & Reiseführer. – PastFinder Ltd., HongKong.

Monheim, R. (1986): Der Fußgängerbereich in der Nürnberger Altstadt. Ein Spiegel wechselnder Stadtentwicklungskonzepte. In: Hopfinger, H. (Hrsg.): Franken. Planung für eine bessere Zukunft. – Verlag Hans Carl, Nürnberg, S. 89-112.

Nestmeyer, R. (2008): Nürnberg – Fürth, Erlangen. Michael Müller Verlag, Erlangen.

Ruppert, R. (1971): Nürnberg – Altstadt und City. In: Heller, H. (Hrsg.): Exkursionen in Franken und Oberpfalz. – Geographisches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, S. 151-162.

Internet (29.07.2008):

Baukunst Nürnberg: Baukunst Nürnberg. - <http://www.baukunst-nuernberg.de/>

Marenda, A. (Hrsg.): Bauten in Nürnberg 1933-1945. - <http://www.bauzeugen.de/>

Franz Schiermeier Verlag München: Stadtatlas Nürnberg. Karten und Modelle von 1492 bis heute. - <http://www.stadtatlas-muenchen.de/stadtatlas-nuernberg.html>.

Metropolregion Nürnberg. - <http://www.em-n.eu/>.